

## Flux Laboratory: Alles fliesst – alles dreht sich



Cynthia Odier. Fotos: zvg.

**Wird der Ehemann beruflich versetzt, hat seine Gattin zwei Möglichkeiten: Zurückbleiben und Trübsal blasen oder mitgehen und sich etwas einfallen lassen.**

Cynthia Odier, Gattin des höchsten Schweizer Bankiers Patrick Odier, folgt ihrem Mann von Genf nach Zürich – und hat sich etwas einfallen lassen. Die einstige Tänzerin und heutige Kunstmäzenin brachte ihr Kreativstudio Flux Laboratory mit in die Deutschschweiz. Seit 2003 unterstützt sie mit ihrem Unternehmen in Genf junge Künstler und Künstlerinnen verschiedener Disziplinen. Von Ausstellungen über Performances bis zu Schulen für sozial benachteiligte Jugendliche bietet sie experimentellen Raum zur Pflege der Beziehungen zwischen Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft.

### **Das Leben als Kunstwerk**

Nach dem grossen Erfolg in Genf hält Cynthia Odier seit 2013 die Zürcher Kunstszene in Atem. Zwei Jahre wirkte die temperamentvolle Tänzerin aus Leidenschaft am Schiffbauplatz. Im letzten Herbst verliess sie die Räumlichkeiten, da diese abgerissen werden sollten, und zog mit ihrem «Flux Pop-up»-Team direkt neben das Zürcher Opernhaus. Die Location hat sich geändert, nicht aber ihr Ziel, «Arts and Business» zusammenzuführen. Auf der einen Seite Business, auf der anderen die lebendige Kunst. Hier die Liebe zur Kunst, dort die Liebe zu einem Bankier. Für Cynthia Odier ist das Leben ein Kunstwerk, ein Stück Musik, ein musikalischer Prozess. Sie möchte, dass er als Brückenschlag zwischen Kunst und Business überall stattfindet.

«Fluxus» heisst übersetzt: im Fluss sein, sich verändern. «Alles fliesst» – alles dreht sich» ist die Erkenntnis des griechischen Philosophen Heraklit. Das gilt für die Natur wie für menschliche Werte und Werke. Kunst kann helfen, verkrustete Strukturen aufzubrechen. In diesem Sinne bezeichnet die Kunstrichtung Flux ein Verschmelzen von Theater, Malerei, Dichtkunst, Musik und Wirtschaft.

«Fluxus», in den 1960er-Jahren eine weithin bekannt Plattform, war die Wiederentdeckung von Dada mit moderneren Mitteln. Im Rahmen des laufenden 100-Jahre-Dada-Jubiläums in Zürich beteiligt sich auch Flux Laboratory mit einem breit angelegten Programm an den Aktivitäten.

### **«Muppets on a string»**

In der von Denis Savary inszenierten «Lagune» erweckt die Puppenspielerin Evelyne Villaime eine nachgebaute Marionette von Sophie Taeuber-Arp zum Leben. Nach der Premiere im Cabaret Voltaire findet eine zweite

Vorstellung am 11. Februar um 19 Uhr in den Räumen von Flux Laboratory statt. Am 10. und 11. Juni wird dort «Dadafeife», eine Hommage an die Frauen der Dada-Bewegung, geboten. Solo und gemeinsam unterhalten vier Künstlerinnen das Publikum mit Gesang, Klavier, Text und Tanz. Bis zum 26. Februar ist zudem die beeindruckende Ausstellung «Bell Bearers » (Glockenträger) des Fotografen Nikos Vavadinoudis zu sehen. Maskierte, mit Fellen und Glocken behangene Einwohner kleiner griechischer Dörfer und Inseln vertreiben mit uralten Riten zum Jahresbeginn böse Geister. Der Künstler hat die folkloristischen Bräuche nicht nur begleitet, sondern auch die Gesichter der jungen Männer hinter den Masken abgelichtet. Die schrecklichen Figuren entpuppen sich dann als menschliche Züge hinter einer besonderen Tradition.